

Wolauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Insere) werden in der Verlags-Druckerei Jof. Krampotic, Piazza Carlo R. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gefaltete Zeile, Reklamationsartikel in redaktionellen Teilen mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jof. Krampotic, Piazza Carlo R. 1, ebenerdig und die Redaktion Via Carlo R. 1, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelnummern sind in allen Zeitungen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krampotic, Pola, Piazza Carlo R. 1.

VII. Jahrgang

Pola, Samstag 25. März 1911.

== Nr. 1814. ==

Parlamentskreise.

Die „Slawische Union“ hat den Beschluß gefaßt, „der Regierung die Erledigung des Budgetprovisoriums und der darin enthaltenen Anleihe nicht zu erleichtern“. Dieser Beschluß bedeutet den Ausbruch der Opposition. Die Feindseligkeiten begannen im Budgetausschuß. Freiherr v. Bienerth hat sich mit weitestgehenden Vollmachten ausgestattet. Eine Aufkündigung des Hauses erscheint nicht ausgeschlossen und dürfte der Vertagung des Hauses folgen. — Präsident Dr. Battai hat bekannt gegeben, daß der Termin der nächsten Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses in schriftlichen Wege bekanntgegeben wird. Man erkläre darin ein Zeichen, daß das jetzige Abgeordnetenhaus überhaupt nicht mehr zusammentreten werde.

Die italienische Universitätsfrage.

Wien, 24. März. In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses ergriß Abg. Conci zum Thema: „Italienische Universität“ das Wort. Abg. Conci erklärte zunächst, er müsse über die der italienischen Fakultät in Parlamento zuteilgewordene Behandlung sein tiefstes Bedauern und seinen schärfsten Protest zum Ausdruck bringen. Ein großer Verband des Hauses, die Slawische Union, habe nicht nur durch zwei Jahre die Verhandlung der Angelegenheit im Ausschusse verhindert, sondern auch erklärt, deren Erledigung im Plenum vor Ostern nicht zuzulassen, und in dem Momente, wo nach den Wünschen und dem Diktate jenes Verbandes die Angelegenheit endlich im Hause hätte doch zur Erledigung gelangen können, wird von demselben Verbände das Haus gesprengt. Da drängt sich doch die Frage auf: Was für ein Verbrechen haben also die Italiener an den in dem Slawischen Verbände vertretenen Nationalitäten verübt, um einen so tiefen Haß hervorzurufen? Redner suchte vergebens nach einer Antwort auf diese Frage, denn er sei sich nicht bewußt, zum Schaden irgendeiner in diesem Hause vertretenen Nationalität und insbesondere des böhmischen Volkstammes je auch nur das Geringste unternommen zu haben. Die Vertreter des Verbandes im Ausschusse haben für die Fakultät gestimmt, angelegene Mitglieder der Union erklärten, sie seien für deren Wiedererrichtung und gaben auch in bindender Weise die Zusage, daß die Erledigung der Fakultätsfrage nach Ostern keinerlei Schwierigkeiten unterliegen wird. Nun, da die Zusage in Erfüllung gehen soll, wird von der Slawischen Union das Parlament gesprengt. Aus den Zeitungen ist zu entnehmen, daß beide maßgebenden Gruppen der Slawischen Union dieser Tage Sympathieausdrücken an die Vertretung der reichsitalienischen Bevölkerung richteten. Diese Ausdrücke ergingen, während hier verhindert wird, daß gegenüber den Italienern ein Akt der Gerechtigkeit vollzogen und ihnen dasjenige zurückerstattet werde, was sie schon besitzen und ihnen widerrechtlich entzogen wurde, sie erweisen sich als bittere Ironie, als eine Verhöhnung der italienischen Bevölkerung. Man hätte den Italienern eher sagen sollen: Wir stehen den Italienern jenseits und diesseits der Staatsgrenze feindselig gegenüber, deshalb lassen wir nicht zu, daß den Italienern ein Akt der Gerechtigkeit erwiesen werde! Das wäre wenigstens offen und loyal, logisch und konsequent gewesen. Redner müsse aber auch an die Adresse der Regierung ein Wort richten. Die italienischen Abgeordneten haben durch lange Zeit der Regierung treue Gefolgschaft geleistet und sie in mancher schwierigen Situation unterstützt. Hierfür wurden sie auf baldige Erledigung der Fakultätsan-

gelegenheit vertrittet. Es liegt gegenwärtig kein diesbezüglicher formaler Beschluß vor, jedoch ein im Budgetausschuß mit 40 gegen 6 Stimmen gefaßter Beschluß, in welchem die Parteien sich für die Annahme des bekannten Kompromisses aussprachen. Der gegenwärtige Zustand, daß die Rechtsfakultät zwar de jure aber nicht de facto besteht, daß die Professoren ihren Gehalt beziehen, ihnen jedoch verweigert wird, ihres Amtes zu walten, ist ein unhaltbarer und unwürdiger Zustand, welchem unbedingt ein Ende bereitet werden muß. Was mit der italienischen Rechtsfakultät geschieht, ist ein freudloses Spiel, das unter allen Umständen aufhören muß.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 25. März 1911.

Der Stapellauf unseres ersten Dreadnoughts.

„Die Zeit“ meldet: Wie wir vernehmen, dürfte der Stapellauf unseres ersten Dreadnoughts vom Dreadnoughttyp am 24. Juni stattfinden. Die Reunionshochzeit fällt auf den 26., aber am 24. ist zu dem bei uns für Stapellaufe üblichen Vormittagsstunde Hochwasser in Triest, und darauf kommt es hauptsächlich an. In eingeweihten Kreisen haben die vielfach angekündigten Datum, an denen angeblich dieses Schiff von der Helling abgelassen werden soll, erweiternd gewirkt. Diese Zeitbestimmungen wurden von Leuten lanciert, die keine Ahnung davon haben, wie solche Ereignisse vorbereitet werden. In kurzem soll dies hiermit klargestellt werden: Ist ein Schiff so ziemlich stapelbereit, so wird dem Monarchen hiervon Meldung erstattet und die praktisch für den Stapellauf in Betracht kommenden Lage angegeben. Es sind dies jene Tage, an denen gegen die zehnte Vormittagsstunde in Triest Hochwasser herrscht. Der Kaiser befehlet dann an, welcher Tag festzusetzen ist. Es handelt sich hierbei um keine dringenden Termine, weil die erforderliche günstige Konstellation zweimal im Monat eintritt. Es ist auch ganz gleichgültig, ob das Schiff ein oder zwei Monate früher oder später ins Wasser gelassen wird, weil man eben dann mehr oder weniger auf der Helling eingebaut hat. Wünsche Staaten lassen die Schiffe sehr zeitlich ab und bauen am schwimmenden Schiff weiter, andere wieder bauen am Land mehr ein. Ein Aufenthalt in der Fertigstellung des Schiffes ist mit einem späteren Stapellauf, sagen wir beispielsweise von einem Monat, absolut nicht verbunden. Gegenwärtig dürfte der erste Dreadnought bereits ein Gewicht von 10 Millionen Kilogramm (10.000 Tonnen) besitzen.

Unsere Dreadnoughtdivision wird wohl den meisten fremden Schiffen dieser Klasse überlegen sein und durch eine getragene geniale Konstruktionsart als Muster gelten können. Dieses Dreadnought hat eine Länge von 151, eine Breite von 27 und einen Tiefgang von 8 Metern. Das Displacement beträgt, auf der Rechenart gemessen, circa 21.000 Tonnen. Die Maschinen bestehen aus drei Turbinenmaschinen, die mindestens 25.000 Wellenmeterleistung liefern werden. Diese gewaltigen Maschinen werden den Schiffsreisen mit einer Geschwindigkeit von fast 11 Metern in der Sekunde durch die Fluten treiben, das ergibt eine Stundenleistung von 21 Knoten (38,8 Kilometer).

Die Artillerie des Schiffes ist eine formidabile. Als Hauptgeschütze sind zwölf 305 Millimeter-Geschütze, zu je drei in vier Panzertürmen installiert. Die Türme stehen in der Mittelachse des Schiffes hintereinander, und zwar zwei vorne und zwei achter. Der vorderste und achterste Turm werden von dem

hinter ihm stehenden derart überhöht, daß die Geschütze dieses Turmes über den anderen hinwegschießen können. Es kann somit sowohl nach vorne als auch nach achter mit je sechs, nach den Breitseiten mit allen zwölf Geschützen gefeuert werden.

Die Nebenartillerie ist ebenfalls besonders stark. Sie besteht aus fünfzig Kaliber langen 15 Zentimeter-, aus achtzehn 7 Zentimeter- und sechs kleineren Schnellenergeschützen. Eine Bestückung, wie sie zum Beispiel Japan auf seinen noch im Bau befindlichen Schiffen der Kawachi-Klasse nicht erreicht. Der Besatzungsstand dieses Riesenschlachtschiffes dürfte mehr als 1000 Mann betragen.

Ankunft des Thronfolgers mit Gemahlin. In einem Hofsonderzuge ist der Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, mit seiner Gemahlin, Herzogin Sophie von Hohenberg, gestern von Wien, wo die Herrschaften an der Begrüßung der deutschen Kaiserfamilie teilnahmen, nach Brioni abgereist, wo die Ankunft heute gegen 1 Uhr mittags erfolgt. Der Erzherzog und seine Gemahlin fahren im Hofsonderzuge bis Dignano, steigen dort aus und fahren in einem Kraftwagen nach Fasana, wo die Einschiffung nach Brioni gerade erfolgt.

Todesfall. Konteradmiral v. R. Karl Schönta v. Seebank ist im Alter von 69 Jahren vorgestern in Triest gestorben. Der Verstorbene gehörte dem Ruhestande seit dem Jahre 1897 an.

Unsere Marine und die englischen Krönungsfeierlichkeiten. Die „N. F. P.“ meldet: Am Abschluß der für die Zeit vom 20. bis 25. Juni l. J. anberaumten englischen Krönungsfeierlichkeiten soll am 24. Juni zu Spithead eine internationale Flottenrevue stattfinden, zu deren Besichtigung durch Kriegsschiffe alle in Betracht kommenden Staaten bereits im diplomatischen Wege eingeladen wurden. Wie verlautet, wird die österreichisch-ungarische Kriegsmarine das Schlachtschiff „Radeky“ entsenden. Die „Radeky“ gehört zu unserer neuesten Schlachtschiffdivision von 14.500 Tonnen und ist jedenfalls unser repräsentabelstes Kriegsschiff. Wie bei früheren Anlässen wird ein hoher Staboffizier in Spezialmission temporär auf der „Radeky“ eingeschifft und mit der repräsentativen Vertretung Oesterreich-Ungarns bei der Flottenrevue betraut werden. In Marinekreisen wird diesbezüglich in erster Linie Vizeadmiral Anton Haus genannt, der als Präses des marineteknischen Komitees leichter abkommen kann und der mit den englischen Verhältnissen gut vertraut ist.

Die Volkszählung. Wie wir erfahren, ist keine Ansicht vorhanden, daß das Resultat der Orts-, beziehungsweise Gemeindeübersichten schon am Ende dieses Monats vorliegen werde. Die Ortsübersichten von Barbana und Sanjauro werden in etwa 14 Tagen fertiggestellt werden, jene von Balle und Sanvincenzi erst in drei Wochen. Die Gemeindeübersicht von Pola wurde für den 15. April in Aussicht gestellt, die von Dignano für den 5. April. Man wird jedoch noch einige Tage zugeben müssen, um vom Termin der Bekanntgabe annähernd eine Idee zu haben. Die Bezirksübersicht — von der l. l. Bezirkshauptmannschaft zusammengestellt — wird die geringste Zeit beanspruchen, vorausgesetzt natürlich, daß die Nichtigstellungen nicht allzusehr in Anspruch nehmen. Die Nichtigstellungen, die sich hauptsächlich auf die Abrit „Ungang sprache“ beziehen werden, sollen durch Stichproben und durch strenge Berücksichtigung jener Abritbogen, in denen das Bekanntnis der Umgangssprache von den Revisoren geändert wurde, durchgeführt werden. Jeder von einem Revisor korrigierte Passus über die Umgangssprache wird auf seine Rich-

tigkeit geprüft. Ein besonderes Reklamationsrecht besteht gesetzlich nicht. Doch wird es Personen nicht verwehrt werden, sich nach der Ueberreichung der Gemeindeübersicht bei der l. l. Bezirkshauptmannschaft einzufinden. Wie verlautet, wurden während der Volkszählung in Pola insgesamt nur fünfundsiebzig Beschwerden vorgebracht, die zur Kenntnis genommen wurden und, nachdem die Gemeindeübersicht vorliegen wird, berücksichtigt werden sollen.

Der Bau des Postamtes. Es ist nunmehr als eine feststehende Tatsache zu betrachten, daß das neue Postamt auf der Riva, an Stelle des jetzigen Zeugdepots neben der Infanteriekaserne erbaut werden wird. Bezüglich des Grundamtlages war dies die günstigste Wahl, und auch der amtlichen Bequemlichkeit wird die Wahl — infolge der nahen Anlegeplätze — entsprechen. Die Bequemlichkeit des Publikums wird keine Einbuße erleiden, denn das jetzige Hauptpostamt bleibt als Filiale für den Verkehr der inneren Stadt bestehen. Das Postamt ist bezüglich der Errichtung des Hauses mit einer Baufirma bereits in Unterhandlung getreten, die sich damit begnügen will, als Bezahlung die alljährlich im Budget für diesen Zweck eingestellten Beträge statt der Vorbezahlung anzunehmen. Ein bestimmter Abschluß ist noch nicht erfolgt. Man hoffte, daß mit dem Baue schon heuer werden begonnen werden können. Die l. l. Kommission, die schon für den Monat März ihr Erscheinen in Aussicht gestellt hat, hat jedoch den Termin ihres Eintreffens verschoben. Es hat damit selbstverständlich keine Gültigkeit, denn der gegenwärtige Pachtvertrag für die Sanftgrubnahme des Gebäudes, in dem die Post gegenwärtig untergebracht ist, ist ziemlich langfristige. Wiewohl alles auf diese Angelegenheit Bezügliche befriedigend in Angriff genommen wurde, kann man sich mit dem Plane, nach dem die Anzahl der Filialämter geregelt werden soll, nicht vollständig einverstanden erklären. Nach der Fertigstellung des neuen Postgebäudes soll zwar das jetzige Hauptpostamt als Filiale funktionieren, dagegen das Amt im Viale Carrara aufgelassen werden. Pola wächst von Tag zu Tag und wird mit drei Kometen, von denen das eine in S. Policarpo liegt, nicht das Auslangen finden können. Der Geschäftsverkehr ist zwar hier nicht so stark wie in anderen Städten von gleichgroßer Bevölkerung, dafür aber gibt der militärische Postverkehr außerordentlich zu schaffen. Um die Arbeitsverteilung zu erleichtern, wäre es vielleicht angebracht, das Filialamt im Viale Carrara nicht aufzulassen, sondern zu transferieren. Als Standort empfiehlt sich zum Beispiel S. Martino, das mit seiner näheren Umgebung eine erstklassige bauliche Ausbreitung aufweist. Einz ist sicher: Drei Ämter, davon nur zwei in der inneren Stadt, genügen schon jetzt kaum mehr und werden drei Jahre später den gesteigerten Anforderungen auf keinen Fall entsprechen.

Verkehr der „Elektrischen“. Da die vorgestern vorläufig abgeschlossenen Verträge zwischen dem Verwaltungsrate der Strichlichen Kleinbahn-Gesellschaft und dem entlassenen Streckenpersonal in einer gestern abgeschlossenen Vollversammlung des Verwaltungsrates feststehend gemacht wurden, wird heute der Verkehr auf der elektrischen Straßenbahn im vollen Umfange wieder aufgenommen werden. Den Dienst versieht das alte Personal.

Das Schauffieren in Varenzo. Das für Sonntag in Aussicht gestellte Schauffieren des Ministerial-Pettis mußte abgeblasen werden, weil ein Schraubenbruch unerlässliche Reparaturen erfordert.

Zum Bane der Gaskanal. Wir haben jüngst berichtet, daß an einem Orte, der für die Errichtung einer neuen Gaskanal-

eventuell in Betracht kommt, das Vorverkaufsrecht für große Grundgebiete billig erworben worden sei. Die Sache beruht auf Richtigkeit und ist gutzuheißen, denn die Gemeinde selbst ist es, die sich durch Mittelspersonen das Vorverkaufsrecht gesichert hat.

Am **Brionigrande**. Heute nachmittags um 3 Uhr läuft die „Thalia“, die von einer Vergnügungsreise aus der Levante zurückkehrt, den Hafen von Brionigrande an, wo den Passagieren Gelegenheit zur Bekanntschaft mit dem schönen Insellande geboten werden soll. Nach kurzem Aufenthalt geht die „Thalia“ die Fahrt nach Triest fort.

Vom **argentiniſchen Fleiſche**. Die dritte Sendung argentinischen Fleisches, von dem auch Pola einen Teil abnimmt, trifft am 31. d. in Triest ein. Pola erhält etwa 10.000 Kilogramm, die unter den alten Bedingungen in den Städten, in denen das Fleisch bis jetzt feilgeboten wurde, zum Verkauf gelangen werden. Mit der Veräußerung dürfte gegen den 5. April begonnen werden. Es sei schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß das Fleisch vollständig entfettet abgegeben werden wird. Man hofft, daß der Anspruch groß sein werde, denn das argentinische Fleisch, das ohne Fett zum Verkauf gelangt, ist ebenso vorzüglich, wie gutes heimisches, und bedenken billiger. Es eignet sich, wie die Erfahrung lehrt, zu allen Zubereitungsarten.

Der **Seeleutenstreik**. Die Lage ist unverändert. Auch gestern haben Schiffe des Lloyd Pola nicht angefahren, und die Schiffe anderer Abteilungen Verpätungen aufzuweisen gehabt. Man hofft, daß die Lloyd-Schiffe der dalmatinischen Linie (die überseischen Dampfer verkehren) schon heute den Verkehrsdienst wenigstens in beschränktem Maße aufnehmen können. 145 Mann der k. u. k. Kriegsmarine, Heizer und Matrosen, sind gestern nach Triest abgegangen, um beim Oesterreichischen Lloyd anzuhelfen. Ueber den Streik wird aus Triest vom 24. d. gemeldet: Wie bereits gestern beschlossen wurde, hielten die Streikenden heute um 11 Uhr vorm. in der Kommunalturnhalle eine Versammlung ab, an welcher etwa 1400 Personen teilnahmen. In der Versammlung wurde mitgeteilt, daß sich die Seeleute in Spalato, Sebenico, Grabosa und Zara der Auswanderung anschließen. Das Red., Maschinen- und Küchenpersonal des Lloyd-Dampfers „Maria Valerie“ hat den Dampfer bei der Ankunft in Triest verlassen. Wie weiter mitgeteilt wurde, wird arbeitswilliges Personal (10 Mann) mit einem Dampfer der griechischen Gesellschaft „Panellenica“ hier eintreffen; dagegen sollen nach einer Meldung der „Arbeiter-Zeitung“ die türkischen und griechischen Seeleute nicht geneigt sein, den Streik zu brechen. Nachdem mehrere Redner, darunter auch Frau Soja aus Mantua, gesprochen hatten, wurde einstimmig beschlossen, im Streik auszuharren. Die Versammlungsteilnehmer verließen nach Schluß der Versammlung das Lokal in getrennten Gruppen. Ein Umzug fand nicht statt.

R. I. Bezirksgericht. Berurteilt wurden: Franz Bahor aus Nova Villa wegen Diebstahlsübertretung zu drei Wochen strengen Arrestes, durch 2 Fasseten und 2 harte Lager verhärtet; — Mirto Rozmann aus Orzinuovi wegen deselben Deliktes zu 24 Stunden Arrestes; — Franz Maraspin aus Pola wegen Diebstahls zu 2 Tagen Arrestes; der Lohwagentuſcher Eugen Sinigoi zu 4 Tagen Arrestes, weil er sein Gefährt unbefugter Weise in das Hofhaus des Hofbesizers hineingefahren hat; — August Sebelic aus Siffano wegen Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit zu 2 Tagen Arrestes; — der Gastwirt Josef Rostinar wegen Uebertretung des Lebensmittelgesetzes zu 10 Kronen Geldstrafe oder 2 Tagen Arrestes.

Folgen des Tramwaystreiks. Anton Horzova, Mathias Racinovich und Matthias Miletic, alle drei streikende Motorführer der hiesigen elektrischen Tramway, wurden am 24. d. M. früh in ihrer Wohnung verhaftet, weil sie den in Folge des ausgebrochenen Streiks neu aufgenommenen Motorführer Josef Bazzarich am 23. d. M. um 10 1/2 Uhr nachts in der Via Arena anhielten, zu Boden warfen und mit Faustschlägen und Fußtritten dertart mißhandelten, daß derselbe mehrere Verletzungen davontrug.

Ein gewaltthätiger Freund des Kinematographen. Narciso Jurse, 17 Jahre alt, Spenzlerlehrling, Via Diana 43, wurde angezeigt, weil er am 21. d. M. abends unentschieden in dem Kinematographen „Edison“ eingetreten wollte und die Angeestellten Johann Besseli und Anton Grünbaum, die ihn an

seinem Vorhaben hindern wollten, mit Faustschlägen und Fußtritten mißhandelte, so daß die beiden Verletzten davontrugen.

Unbefugtes Gewerbe. Lucia Reterovaz aus Pola wurde zur Anzeige gebracht, weil sie das Gastlokal des Thomas Vaze in der Via Sellgoland 87 unbefugt leitet.

Gegen die Automobil-Strafenordnung. Der Eigentümer des Automobils K 165 wurde wegen Schnellfahrens und Nichtbeleuchtung des Automobils während der Nachtzeit angezeigt.

Zehnpfeffer. Die Wirtin Antonie Sincovich, Via Roscinguerra 1, beponierte bei der Polizei einen Uniformmantel, welchen ein Artillerist, welcher nach Kontrahierung einer Zehnschuld durchging, in ihrem Gastlokal zurückließ.

Zusammenstoß. Der Lohwagentuſcher Nr. 20 Jakob Kutmer zeigte der Postwagenfuhrer Stefan Svoda der Expeditionsfirma Puchar an, weil dieser mit seinem Postwagen seinen Lohwagen anfuhr und beschädigte.

Eine gefährliche Stiege. Es wurde bei der Polizei darüber Klage geführt, daß sich die Stiege auf dem Llivo Kaspargano in einem Zustande derartiger Beschädigung befinde, daß das Passieren derselben speziell zur Nachtzeit infolge der schlechten Beleuchtung sehr gefährlich sei. — Um rasche Abhilfe wird gebeten.

Gefährliche Drohung. Refo Miletic, 19 Jahre alt, Kellner, Via Abbazia 15, wurde am 23. d. M. verhaftet, weil er den Angelo Guarini, 32 Jahre alt, Kellner, mit einem Messer gefährlich bedrohte. Nach der Einvernahme wurde Miletic auf freien Fuß gesetzt.

Gefunden wurde eine goldene Stravattennadel. Abzuholen beim Fundamte der k. k. Polizeiabteilung.

Vertraus- und Vergnügungs-Anzeiger.

Riviera-Palasthotel. Heute abends 1/8 Uhr Konzert des Riviera-Salonorchesters im großen Speisesaal. Eintritt frei. Programm: 1. Fr. Ordo: Marche triumphale. 2. E. Krumpholtz: „Perlen aus Alt Wien“. 3. W. Weber: „Aventur in „Freischütz“. 4. a) Wieniawski: Sogabe; b) Fr. Blodet: Rondel aus „Im Brunn“. 5. Raffet: „Fantasie aus der Oper „Razon“. 6. Joh. Strauß: „Nordseebilder“. 7. a) Ch. Godard: „Vercenze“. b) Fr. Schubert: „Der Wanderer“. 8. R. Rompal: „Fars, Herz und Gemüt“, Polowari. 9. Hama: Erinnerung an Mich. Wagners „Lanzenknecht“.

Im **Kaffee-Restaurant** Konzert des Riviera-Salonorchesters ab 11 Uhr abends.

Morgen, Sonntag 4 Uhr nachmittags Kaffeehauskonzert. Abends 1/8 Uhr übliches Militärmusikkonzert.

Deutscher Schulverein. Montag den 27. d. 8 1/2 Uhr abends findet im Pilsner Urquell (Ehem. „Deutsches Heim“) ein Vereinsabend statt, an dem der Wanderlehrer des Vereines Herr Poindacher über die Fortschritte des Hauptvereines und über interessante Ereignisse aus den deutschen Sprachgrenzen berichtet wird. Die Deutschen Polas (Mitglieder und Nichtmitglieder, besonders auch Frauen und Mädchen) werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Frauen- und Mädchenortgruppe der Südmark. Die Frauen- und Mädchenortgruppe der Vereines Südmark hält Sonntag, 26. März, um 3 Uhr nachmittags im Restaurant „Pilsner Urquell“ ihre Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht des abtretenden Ausschusses. 2. Resolutions und 3. Altsillige Anträge. Um voll-zähliges Erscheinen wird gebeten. Sollte diese Hauptversammlung beschlußunfähig sein, findet eine halbe Stunde später eine zweite statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden beschlußfähig sein wird.

Symphoniekonzert. Unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Karl Franz fand Donnerstag im Hotel Riviera ein großes Symphoniekonzert statt, das durch das sorgfältig gewählte Programm bestimmt schien, weitere Kreise unseres Publikums für derartige Produktionen zu gewinnen und sein Verständnis für klassische Musik zu vertiefen. Es gelangten durchwegs gediegene Werke anerkannter Meister zur Aufführung, die durch Reichhaltigkeit, gefällige Ausdruckweise und ihren unbefrührten musikalischen Wert sich vortrefflich dazu eigneten. Die Orchester zu Ray Blas gehört zu den Instrumentalwerken Mendelssohns, die, in vorbildlicher Nähe von Beethovens Ouverturen entstanden, alle Stämme innerhalb der musikalischen Entwicklung überbaut haben. Dieses formell kein durchgebildete Werk, in dem die ganze Gefühlsinnig-

keit der Tonsprache Mendelssohns durchdringt, hat ein glückliches Beispiel für die Kunstweise dieses Meisters und fand eine verständnisvolle Interpretation durch das ausführende Orchester. Die kluge geprägte Symphonie Schuberts in h-moll, in der sich der unerforschliche Gedankenreichtum und die Freigebigkeit der Phantasie dieses Wiener Meisters zu einem mit großer Kunst geschaffenen Kunstwerk verknüpft, übte auf die Zuhörerchaft einen tiefen Eindruck aus. Auch die beiden in Pola bereits aufgeführten symphonischen Sätze des Rotterdammer Komponisten Willem de Haan wurden beifällig aufgenommen. Von den übrigen anspruchsvollen, zum Teile bereits vollstimmlichen Stücken, verdient der Balie tritische des bekannten Tonkünstlerdirigenten Redbal, der dem hiesigen Publikum weniger bekannt sein dürfte, als zart empfundenes Werk besondere Erwähnung. — Im Insanteriororchester lernten wir ein wohlklanggebildetes und vortrefflich diszipliniertes Ensemble kennen, das in der Ausführung des schwierigen Programmes unter der bewährten Leitung seines Kapellmeisters Herrn Karl Franz Anerkennungswertes leistete.

In die Herren Abonnenten der „Slovenska Matica“. Zene Herren, die die diesjährigen Bücher der „Slovenska Matica“ zu bestellen wünschen, werden ersucht, sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic anzumelden. Der Bezugspreis beträgt für Serbokroaten 3 Kr. für Slovenen 4 Kr.

Theater. Das Politeama Giscutti bleibt bis Donnerstag den 30. d. geschlossen. An diesem Tage beginnt das Gastspiel des großen Zirkus „Equestre“, der in Triest große Erfolge erzielte.

Kinematograph Riviera. Programm für heute: Van einer Straße über den Rhein, Naturaufnahme. 2. „Winteridylle“, Komödie mit schöner landschaftlicher Ausstattung. 3. „Auf Manövern“, dramatische Szenen. 4. „Tantolini schlägt aus“, sehr komisch.

Kinematograph International. Via Sergia 77. Infolge eines Irrtums gelangte die Serienfolge: Die Pest in China gestern nicht zur Darstellung. Für heute wurde folgendes Programm gewählt: 1. Die Pest in China (Naturaufnahme). 2. Der hinkende Teufel (Drama). 3. Cretinetti beim Militär (außerst heiter).

Kinematograph Edison. Via Sergia 34. Programm für heute: 1. „Stapellauf des großen Lloyd-Dampfers „Bienen“; 2. „Lanciotto, der Malatesta“, Kunstfilm; 3. „Geschwindigkeitstaub“; sehr komisch.

Militärisches.

Aus dem **Hafenadmiralats-Tagesbefehl** Nr. 83.

Marinespionage: Korvettenkapitän Johann Jandak.

Seeinspektoren: Hauptmann Theodor Bavalda vom 2. Inf.-Reg. Nr. 6.

Kriegliche Inspektion: Divisionschef Dr. Franz Balacic.

Dienstbestimmungen. Maj E. M. S. Kaiser Karl VI.: Divisionscheflieutenant Josef Kogelitz.

Maj E. M. S. „Erzherzog Friedrich“: Divisionscheflieutenant Karl Koc.

Maj E. M. S. „Jecia“: Divisionscheflieutenant Stanislaus Pavlic (als Gesamtdienstführer).

Maj E. M. S. „Kantier“: Divisionscheflieutenant Franz von Stroh.

Maj E. M. S. „Pilsen“: Divisionscheflieutenant Eugen Panikl (als Gesamtdienstführer).

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

Maj E. M. S. „Kaiser“: Hauptmann Anton Koc.

lich und für Personen von der 8. Rangklasse auswärts mit 1 Franc 40 Heller täglich festgesetzt ist. Diese Entschädigung ist für die Unterbringung der am Bande zurückgelassenen Effekten bestimmt. Alle verheirateten Gatten der Kriegsmarine beziehen im Falle ihrer Einschiffung für die Bequartierung ihrer Familie am Bande eine monatlich im vorhinein aus der Schiffskassa flüssig zu machende Quartierentſchädigung. Diese Gebühr ist mit dem Ausmaße des hargenmäßigen Quartiergeldes samt Möbeln des letzten Anstellungsortes bemessen, wenn dieser Ort in eine höhere Einklassung eingereiht ist als der Zentralhafen. Sonst entfällt das Ausmaß für den Zentralhafen zur Gebühr. Die Quartierentſchädigung der verheirateten Gatten ist ab 1. April l. J. auf den k. u. k. Schiffen zugleich mit den sonstigen Schiffsgeldern flüssig zu machen. Diese Gebühr wirkt rückwirkend vom 1. Jänner l. J. zuerkannt. **Schiffskosten:** Zur Bestreitung der Ausgaben für den standesgemäßen Tisch gebührt den im Gagebezug stehenden Personen der Kriegsmarine während der Einschiffung auf einem k. u. k. Schiffe, dann auf einem für Zwecke der Kriegsmarine verwendeten Schiffe das Schiffskostgeld, das je nach der Charge oder Dienststellung des Bezugsberechtigten und nach dem Bereitschaftszustand, dann dem Aufenthaltsort des Schiffes verschieden bemessen ist.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Die Deutsche Kaiserfamilie in Wien.

Wien, 24. März. Bei herrlichem Wetter ist das deutsche Kaiserpaar mit seinen beiden jüngsten Kindern heute vormittag hier angekommen, um einen Tag bei ihrem hohen Freunde und Verbündeten zu verbringen, bevor es die Reise nach Korfu fortsetzt.

Die Ankunft des deutschen Hofzuges im Nordbahnhof war für 10 1/2 Uhr angeſetzt. Kurz nach 10 Uhr früh fuhr Kaiser Franz Josef in preussischer Feldmarschalluniform mit dem Bande des schwarzen Adler-Ordens an der Brust, vom Publikum mit braunen Hochrufen empfangen, vor dem Bahnhofgebäude vor und wurde von den leitenden Funktionären der Bahn mit Sektionschef Frh. v. Pannhausen an der Spitze in den Hof-Wartehaus geleitet.

Als die Einfahrt des Zuges in die Halle signalisiert wurde, trat Se. Majestät auf den Perron. Bald darauf hatte der Wagen des Hofzuges, der die Mitglieder der deutschen kaiserlichen Familie beherbergte, vor dem Kaiser halt gemacht. Kaiser Wilhelm, der den Kaiser vom Wagenfenster erst militärisch salutierend, dann freundschaftlich winkend begrüßt hatte, verließ nun in raschen Schritten den Wagen und eilte auf den Monarchen zu. Die beiden Herrscher umarmten und küßten einander und schüttelten einander herzlich die Hände. Dem Wagen entstieg sodann die Kaiserin Augusta Viktoria, Prinzessin Viktoria Louise und Prinz Joachim samt Gefolge. Nachdem Se. Majestät Kaiser Franz Josef das deutsche Kaiserpaar und die Prinzessin herzlich begrüßt hatte, stülte Kaiser Wilhelm dem Kaiser Franz Josef den Prinzen Joachim vor. Kaiser Wilhelm begrüßte hierauf den Generaladjutanten Grafen Paar und nahm sodann die Vorstellung der Funktionäre entgegen, worauf Kaiser Wilhelm sein Gefolge dem Kaiser Franz Josef vorstellte. Kaiser Franz Josef reichte sodann der deutschen Kaiserin den Arm und die allerhöchsten Herrschaften begaben sich in den Hofwartehaus, wo sie ungefähr 5 Minuten im Gespräche verblieben. Hierauf bestiegen sie den Salowagen, um die Fahrt nach Penzing fortzusetzen. Kurz darauf verließ der Zug die Halle, um die Fahrt nach Penzing fortzusetzen.

Wien, 24. März. Vor dem Penzinger Bahnhof erwarteten Mitglieder der Kaiserfamilie, und zwar die Erzherzoge mit Erzherzog Franz Ferdinand und Erzherzogin Maria Annunziata an der Spitze und Herzogin von Hohenburg samt Suite, die Diplomaten und andere Persönlichkeiten die Majestäten. Kaiser Wilhelm schritt auf die Gruppe der Erzherzogen zu und begrüßte sie durch Handkuss, während Kaiser Franz Josef der deutschen Kaiserin beim Aufsteigen beistand. In diesen Augenblick geht Erzherzogin Maria Annunziata auf die Kaiserin zu und begrüßte sie herzlich mit Küssen. Sodann begrüßen die übrigen Erzherzoginnen und Herzogin von Hohenburg ebenso herzlich die Kaiserin. Hinter der Kaiserin folgen die Prinzessinnen Viktoria Louise und Prinz Joachim, welche von der Kaiserin den Erzherzoginnen vorgestellt werden. Zwischen hatte Kaiser Wilhelm die Erzherzoge begrüßt und die Vorstellung der zur Aufwartung erschienenen Persönlichkeiten

entgegengenommen. Nach Abschreiten der Ehren-

Sodann schritten die Herrschaften dem Aus-

Unter den Ovationen der Zuschauermenge

Bald darauf empfingen Kaiser Wilhelm

Um 1 Uhr nachmittags fand ein Familien-

Wie n, 24. März. Die deutsche Kaiser-

Budgetauschuss.

Wie n, 24. März. Der Budgetauschuss

Das italienische Jubiläum.

Wie n, 24. Jänner. Dr. Sillbestler als

Die Lage in Mexiko.

Washington, 23. März. Das Kriegs-

Deutsche Kunstgesellschaft.

München, 24. März. Die allgemeine

Ein Niesenstreik.

London, 24. März. In den Singer-

Arbeiteranschreitungen.

London, 24. März. Die Streikenden

Die Pest.

Petersburg, 24. März. Der Mini-

Der Ministerrat genehmigte ferner das

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine

Allgemeine Uebersicht:

Die Wetterkarte weist heute 3 Hochbrände auf,

In der Monarchie weist bewölkt, schwache Brisen,

Vorauswärtiges Wetter in den nächsten 24 Stunden

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.4

Temperatur um 7 „ morgens + 8.9

Regenbedarf für Pola: 84.2 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 9.6

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kochbrunn

So kann ich das nicht sagen.

Warum nicht?

Weil ich das nicht weiß.

Können Sie es nicht erfahren?

O doch, das kann ich ganz gut.

Woher denn?

Von mich selber. Weil ich es mich doch

immer aufschreibe, wenn ich auf Wache gewe-

sen bin.

Sehr gut. Sehen Sie nach.

Hieselbst verschwand und erschien wieder,

mit seinen Memoiren in der Hand.

Sein Suchen darin war etwas zeitraubend,

hatte jedoch das Ergebnis, daß die ohnehin

bereits dienstlich festgestellte Tatsache seines

Wachhabens am fraglichen Tage auch von

ihm selbst bestätigt wurde und somit wieder

in seinem Bewußtsein erwachte.

Gleichermaßen ergab sich, daß er in der

gemutmaßten Zeit des Verbrechen zwischen

zwei und zwei Uhr nachts Posten gestanden

hatte.

Nun fragte Stille von neuem. Er sprach

fest und bestimmt; er wußte offenbar mit

keinen höheren Zwecken.

Kommen gewöhnlich viele Menschen vorbei,

wenn sie da so bei Nacht auf dem Posten

sind?

Ach ne, fast gar keine.

Können Sie mir sagen, ob in der fragli-

chen Nacht dort irgend jemand vorbei gekom-

men ist?

Ne, das kann ich nicht.

Warum nicht?

Weil ich es mich erst genau überlegen

muß.

DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise der herzlichen Teilnahme

THOMAS FIO

k. u. k. Stabsoberbootsmann d. R.

sowie für die zahlreichen schönen Kranzspenden

Insbesondere danken wir den Angehörigen

Speziellen Dank sprechen wir Herrn Med. Dr. Leonidas

POLA, 24. März 1911.

Die tieftrauernde Familie Fio.

Kleiner Anzeiger.

Ein schön möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten.

Ein Zimmer mit 2 Betten zu vermieten an deutsche

Schönes Kiebelzimmer, mieten. Via Ottavia 14. 606

Kinderportwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Zwei bis drei größere für Kanzlei bestimmte Zimmer

Ein gut erzogenes Mädchen, deutsch, frostig und

Eine größere Wohnung wird im Zentrum der Stadt

Heutige Bedienung Tag zur Auslieferung. Sorspaltung

Möbliertes Zimmer zu vermieten bei deutscher Fa-

Suche eines braves Mädchens oder Witwe, die etwas ko-

Verheirateter kinderloser Mann, Mitte der 40er-

Stabile Platzvertreter werden gegen ein monatliches

Möbliertes Zimmer in ruhigem Hause, Aussicht auf

Unständiges Mädchen für Alles, kinderliebend, das

Kanarienvogel ist vorgefunden abends aus dem Hause

Cüchtiges Kinderstubenmädchen sofort gesucht

Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Bade- und

Kinderstutz- und Liegewagen, verkaufen. Via Tavria

Unständiges Mädchen für Alles wird gesucht. Via

Heutiges Fräulein, im Kochen und Nähen perfekt,

an die Administration. 624

Ueberlegen Sie sich's. Nehmen Sie sich Zeit

So, es ist andern, es ist mir vorbeigekommen

Gut. Erzählen Sie, wie es war.

So, das ist nämlich so gewesen. Wie ich

Wer denn?

Natürlich! Un gelassen ist sie, was sie hat

Ein Mann? Wie hat er ausgesehen.

Wie so 'n Mann aussieht.

Was es ein Mann aus dem Volke?

So, das kann wohl sein.

Oben war es ein Mann aus der höheren

So, das kann auch wohl sein.

Was hat er denn angehabt?

Ku, es war doch kalt in der Nacht, da

Wissen Sie, von welcher Farbe?

Die Farbe, — ja, braun kann er wohl ge-

Sonst wissen Sie kein besonderes Kenn-

Ne, das wüßte ich nicht zu sagen.

Stille war vorläufig am Ende seiner Weis-

Er hätte den Menschen hernehmen mögen

und ihn ansprechen wie eine Zitrone, aber es

war ihm unklar, an welchem Ende er den

Soldaten zu diesem Zwecke packen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Das Favorit-Modenalbum

Frühjahr-Sommer 1911 Preis 85 Heller

ist erschienen und vorrätig bei

G. Schmidt, Buchh., Ford 12.

Apotheken Administration: Caracciolo, Via Sargia.

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

426

Herbady's Unterphosphorsäure

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 41 Jahren ärztlich erprobt und empfehler

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

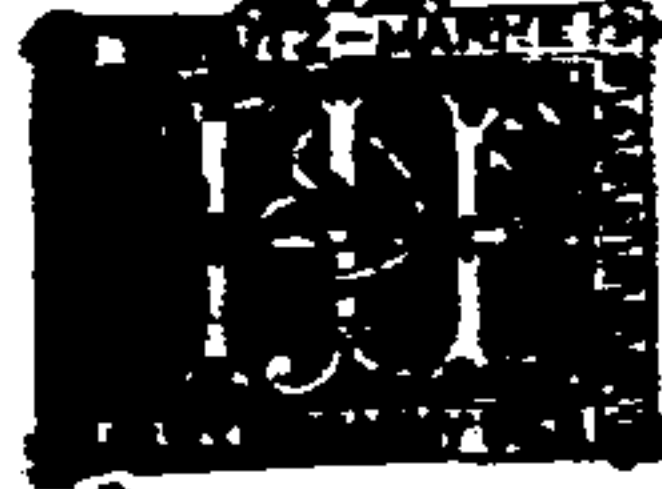
Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:

Dr. Hellmanns Apotheke „Zur Barmherzigkeit“

(Herbady's Nachfolger). Depots bei den Herren Apothekern in Pola.

Nur echt mit unter-

stehender Schutzmarke



Vor Nachahmung wird

gewarnt.

Herbady's

Aromatische Essenz

Seit 38 Jahren eingeführt und bestens bewährte

Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.

WIEN, VII/1

Kaiserstrasse 73—75.

Wiener
Spezialniederlage für Herren-,
Knaben- und Kinderkleider:
Adolf Verschleißer
Pola, Via Sergia Nr. 34-55

empfehlen ihr reichst assortiertes Lager in fertigen Anzügen, Überziehern, Raglans, Regenmänteln, Pellerinen, Morgensaccos, Phantasie-Gilets, etc., in allen Preislagen.

Der Schnitt und die Konfektion dieser Kleider sind bekannt tadellos, so daß sie Kleider nach Maß vollständig ersetzen.

Die Preise sind, da wegen Barverkaufs kein Kreditrisiko einkalkuliert ist, entschieden konkurrenzlos.

Interessante Schaufenster

Banca Provinciale Istriana
— Pola, Via Sergia 67 —
BANK- UND WECHSELSTUBE
Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlorster Werte
Besorgung von Heiratskautionen
und spesenfreie Durchführung der Vinkolierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen
Spareinlagen auf Büchel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt
Versicherung gegen Verlesungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.

Möbel-Einlagerungen im eigenen Lagerhaus
übernimmt billigst
k. u. k. Hof-Spediteur
Rudolf Exner, Via Barbacani 11.

„PRAHA“
Wechselseitiger Lebens- und Rentenversicherungs-Verein in Prag
ist das älteste Institut in Böhmen, welches sich ausschließlich mit der Lebensversicherung befaßt und den gesamten Reingewinn unter seine Mitglieder verteilt.
„Praha“ gewährt auch Hypothekendarlehen unter günstigen Bedingungen. — Das Vermögen des Vereines beträgt über 20 Millionen.
Nähere Auskünfte erteilt **D. Sladonja**, Beamter der „Istarska Posujilnica“ in Pola.

22 Telephone 160
CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13
Osterbrote
(PINZE)
Ostereier und Haserln
in reichster Auswahl.
Bestellungen nach auswärts werden promptest effiziert.

Kautschukstempel
liefert schnell und billig
Jos. Krmpotic : Pola

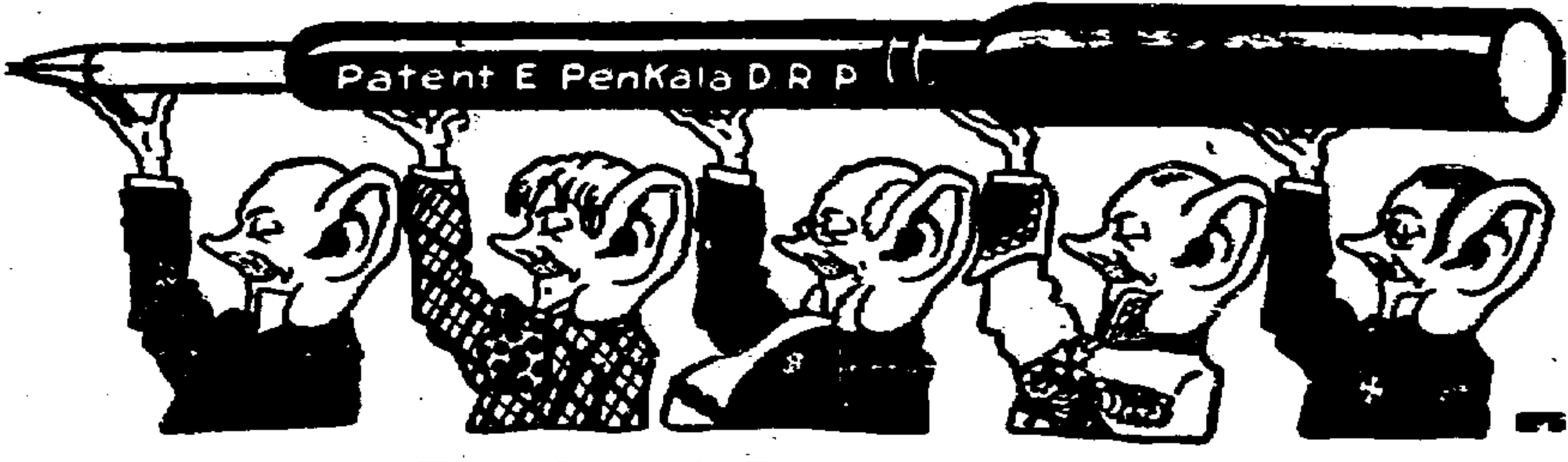
Verlangen Sie beim Einkauf eines
Fahrrades nur
PREMIER

Vernehme Bestattung und höchste technische Vollendung!
Pracht-Katalog gratis.
Premier Werke
Eger in Böhmen.

Verhewegbar, Gemeingebrauch, Einladungsarten, Billig- und Aneinander
liefert billigst und schnell die
Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

!! Frische Eier !!
Heute angekommen!
Bei Abnahme von 100 Stück 5 Kronen
20 Heller franko ins Haus gestellt. Im Detail (Markthalle) 8 Heller per Stück.
Bei Bestellung sendt Korrespondenzkarte.
Hajdinovic, Pola. 613

**Hämorrhoiden!
Magenleiden!
Hautausschläge!**
Krankheiten alle ich auf Wunsch jeden, welcher an Magen-, Verdauungs- und Leberleiden, Schwereiten, Bluthochdruck, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, eitrigen Schuppen, Entzündungen etc. leidet, mit wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen Mitteln Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Handelt Dank- und Anerkennungsbriefen gegen vor.
Krankenschwester Klara,
Wienboden, Walkmühlstrasse 26. 121



Ob Kaufmann, Künstler, ob Bankier, Minister oder Attaché,
In jedem Land, ob fern und nah, sie halten hoch den
„Penkala“
„Penkala“-Füllbleistift wird niemals gespitzt und ist doch immer
spitz und schreibbereit! Zum Preise von Kr. 1.20 überall zu haben.
In Pola erhältlich bei **Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1.**

Achtung!
Franz Perinsig
Gesammeister
Pola, Via Abbazia Nr. 1
übernimmt alle bezüglich Bau-, Portal- und Fensterverglasung einschlägigen Arbeiten jeden Umfanges, wie auch in allen speziellen Sorten, als Matt-, Molin-, Farbenglas, Ornamente etc. Ioko wie auswärts.
Derselbe empfiehlt sich außerdem als Agent für Spiegeltafel-, Feuer- und Lebensversicherung.

Hilfe
gegen Blutstauung etc. erfolgreich.
Frauen wenden sich vertrauensvoll an
Arth. Hobentels, Berfin-Halensee 6
(Rückporto erb.) 114

UNSERE
SCHUHWAREN
haben
sich infolge ihrer vielen Vorzüge einen Weltruf erworben, und sind das
anerkannt beste Fabrikat bei unerreicht billigen Preisen!

Alfred Fränkel Com.-Ges.
Verkaufsstelle: **Pola, Via Sergia 14.**

Katalog gratis und franko! 178 Filialen im In- und im Auslande! 78

